

Zeitschrift: Heimat heute / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland
Band: - (2006)

Artikel: Die wichtigsten Veränderungen an Landgut und Aarelandschaft nach 1814
Autor: Zuber, Alois
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wichtigsten Veränderungen an Landgut und Aarelandschaft nach 1814

Die Entstehung des Parks

1814 erwirbt die russische Grossfürstin Anna Feodorowna (1781–1860) das Brunnaderngut und lässt den elsässischen Gartenarchitekten Joseph Bernard Baumann (1775–1859) aus Bollwiller einen Plan für die Umgestaltung des Gartens entwerfen. Der Entwurf liegt bereits im September desselben Jahres vor. Zwischen 1815 und 1820 wird das Landgut, das von Feodorowna in «Elfenau» umbenannt wird, nach dem Plan von Baumann umgestaltet. 1817 beauftragt die Grossfürstin den Berner Gartenkünstler Rudolf Samuel Karl von Luternau (1769–1849) mit der Bepflanzung der Anlagen. Ab 1819 ist von Luternau auch entwerferisch für sie tätig. 1820 kann Feodorowna ihren Besitz durch Ankauf von Gebieten in der Gemeinde Muri erweitern.

Veränderung der Aarelandschaft durch die Flusskorrektur

Zwischen 1835 und 1838 entstehen die Uferverbauungen an der im Bereich der Elfenau besonders breit fliessenden und südlich des Landgutes drei Inseln aufweisenden Aare. Die Flusskorrektur, der ein jahrelanger Streit zwischen Anna Feodorowna und den Behörden vorausgeht, an dessen Ende die Grossfürstin die Inseln geschenkt bekommt, soll die Schiffbarkeit der Aare gewährleisten. Die drei Inseln werden flussseitig abgegraben und durch einen Damm miteinander verbunden. Nach 1873 wird der Aaredamm vollständig geschlossen. Der rechtsseitige Aarearm beginnt zu verlanden und entwickelt sich zu einer abwechslungsreichen Teich-, Ried- und Auenlandschaft. 1936 stellen die Behörden das Gebiet unter Naturschutz und belegen 1975 den ganzen Südwestabhang unterhalb des Herrenhauses mit einem generellen Bauverbot.



Rudolf Samuel Karl von Luternau im Alter von 63 Jahren, porträtiert von Daniel David Burgdorfer (1800–1861), 1832 ZVG

Juliane Henriette Ulrike von Sachsen-Coburg-Saalfeld, künftige Grossfürstin Anna Feodorowna von Russland ZVG



Planüberlagerung: Gemeinde Bern, Flur S, Originalpläne 6 (1873), 7 und 8 (1877) und Baumann-Plan (1814), Stadtgärtnerei Bern



(Quelle: Stadtgärtnerei Bern, Mitarbeit: Dr. Susanne Lutz, Kunsthistorikerin / Pascale Akkerman, Landschaftsarchitektin, Übersicht über die wichtigsten Veränderungen an Landgut und Aarelandschaft, in: Elfenau: gartenhistorische Grundlagen, Bern: Stadtgärtnerei, 2005; und Ergänzungen von Steffen Osoegawa, Gartenhistoriker, Büro für Gartendenkmalpflege, Zürich.)



Joseph Bernard Baumann
ZVG

Joseph Bernard Baumann,
«Plan des englischen
Gartens Ihre K. Hoheit der
Frau Grossfürstin Anna von
Russland, welcher auf dem
Landgut Brunnadern bei
Bern zu errichten ist»,
datiert 3. September 1814,
Bernisches Historisches
Museum.

Der Baumann'sche Entwurf von 1814 – Landschaftsgarten oder Landschaftspark?

In der Konzeption der Elfenau sind deutliche Analogien zum Werk des Engländers Humphrey Repton (1752–1818) erkennbar, dessen Frühwerk sich stark am klassischen Landschaftsideal Sir Lancelot Browns (1716–1783) anlehnte. «Der herrschaftliche Wohnstock liegt inmitten einer offenen Parkwiese, einzig umrahmt von Baumgruppen. Entlang den Parkrändern und im Westen sieht Baumann dichte Gehölze vor, die den Park begrenzen. Ein *belt walk* führt um die landwirtschaftlichen Ländereien des Guts und erschliesst zahlreiche Aussichtspunkte. Vom Haus aus führt ein zweiter, kürzerer Rundweg hinab zur Aare und folgt unter Uferbäumen ihrem Lauf. Beide Wege vereinen sich auf einer Aussichtshöhe mit Blick auf den Gurten und die Aare.» Der englische Landschaftsgarten, der die Natur in Bildern nachzuahmen suchte, kam seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert auch in der Schweiz mehr und mehr in Mode. Das Wäldchen der Elfenau, das Anna Feodorowna mit allerlei frühromantisch-sentimentalen Staffagen (eine Köhlerhütte als Belvedere, eine Eremitage, dunkle Partien mit Knüppelholzbänken etc.) ausstatten liess, ist dem Gedanken des Landschaftsgartens noch verpflichtet. Baumanns Entwurf jedoch stellt keinen Land-

schaftsgarten, sondern bereits einen Landschaftspark dar. Baumann verstand die Elfenau von Beginn an als ein Gesamtkunstwerk. Der offene Park, wie wir ihn heute kennen, ist von Joseph Bernard Baumann sehr modern, absolut auf der Höhe seiner Zeit entworfen worden.

(Quelle: Steffen Osoegawa, Gartenhistoriker, Büro für Gartendenkmalpflege, Zürich, www.gartendenkmalpflege.com. Sein Artikel «Rudolf Samuel Karl von Luter-
nau – ein Liberaler als Begründer des Landschaftsparks in Bern» ist Anfang September in: Susanne Karn, Julia Burbulla, Gabriela Lerch (Hrsg.), *Stadtlandschaften. Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung*, Zürich: Offizin-Verlag, 2006, erschienen.)

Bedeutung der Elfenau

Die Elfenau ist der erste englische Landschaftspark Berns und gehört in der Schweiz zu den frühesten Vertretern des klassischen Landschaftsparks des 19. Jahrhunderts. Der Park ist heute noch fast in seiner ursprünglichen Grösse erhalten. Im Verlauf der Jahrzehnte hat die Elfenau in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung verschiedene Veränderungen beziehungsweise Verunklärungen erfahren, ohne dass jedoch die Grundkonzeption der gartenhistorisch bedeutenden Anlage zerstört wurde. Mit einem Parkpflegewerk soll nun ein Leitbild für die künftige Entwicklung erarbeitet werden, das nebst gartenhistorischen Aspekten insbesondere auch der Elfenau als wichtigem Naherholungsgebiet der Stadt Bern Rechnung trägt.

(Stadtgärtnerei Bern, Alois Zuber, 2006)

